

Friedrich Wilhelm Hey
Dr. med. dehnt.

Über die prognostische Bedeutung des Lymphknotenstatus für Patienten mit kolorektalem Karzinom

Promotionsfach: Allgemeine, Viscerale und Unfallchirurgie
Doktorvater: PD Dr. med. Moritz Koch

Das kolorektale Karzinom ist die zweithäufigste Krebserkrankung in Europa sowie in den gesamten westlichen Industrienationen.

Während die chirurgische Resektion die Grundlage für eine kurative Therapie darstellt wurden in den vergangenen Jahren wesentliche Fortschritte im Bereich der systemischen Therapie erzielt. Hochrisikopatienten erhalten hierbei eine adjuvante Therapie.

Aufgrund der nachgewiesenen prognostischen Bedeutung von Lymphknotenmetastasen bei Patienten mit kolorektalem Karzinom (UICC-Klassifikation) wurde in der vorliegenden Arbeit eine erweiterte Analyse des Lymphknotenstatus durchgeführt, mit dem Ziel eine genauere Aussage bezüglich der Prognose zu ermöglichen.

Das Patientenkollektiv umfasste 204 Patienten, die an der Chirurgischen Klinik der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Zeitraum von 2003 – 2007 operiert wurden. Neben der Untersuchung klinischer und allgemeiner histopathologischer Parameter wurde die Anzahl der tumorbefallenen Lymphknoten sowie die LNR mittels univariater und multivariater Analysen hinsichtlich ihrer prognostischen Bedeutung untersucht. Die Ergebnisse bestätigen die Bedeutung der UICC Klassifikation für die Prognose von Patienten mit einem kolorektalen Karzinom. Im Mittel wurden 16 Lymphknoten entfernt, sodass eine adäquate chirurgische Therapie durchgeführt wurde. In den durchgeführten Überlebensanalysen konnte jedoch die Anzahl der tumorpositiven Lymphknoten sowie die LNR nicht als unabhängige Prognosemarker herausgestellt werden. Diese Resultate können somit die Ergebnisse vorausgegangener Studien nicht bestätigen. Als mögliche Ursachen hierfür sind das zu kleine Patientenkollektiv sowie eine zu kurze Nachbeobachtungsdauer der vorliegenden Studie möglich. Es ist zudem denkbar, dass für die gewählte Einteilung der LNR kein Zusammenhang mit der Prognose der Patienten gezeigt werden konnte, während dieser möglicherweise für andere Gruppierungen besteht.

Basierend auf den Ergebnissen der vorliegenden Untersuchung bleibt die optimale Methode der Lymphknotenevaluation bei Patienten mit einem kolorektalen Karzinom weiterhin unklar. Zukünftige Studien mit umfangreichen Patientenkollektiven und längerer Nachbeobachtungszeit sind daher erforderlich, um die prognostische Bedeutung einer erweiterten Lymphknotenevaluation abschließend zu klären.